

## Unsere Postbezieher

erfuchen wir unter Bezugnahme auf die Erklärung in unserer Zeitung vom 10. August, umgehend 70 000 Mark als Nachzahlung auf das Bezugsgehalt für Monat August auf unser Postcheck-Konto Dresden 2840 zu leisten. Zahlkarte hierzu hat der letzten Nummer beigegeben. Auch kann der Betrag direkt in unserer Geschäftsstelle eingezahlt werden. Am 15. August muß an die Postämter eine Liste der Säumigen eingereicht werden. Ist bis zu diesem Tage die Nachzahlung nicht eingegangen, wird ab 18. August die Lieferung der Zeitung eingestellt werden.

Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Als die Gäste die Stadt wieder verließen, warfen sie die deutschen Geldscheine im Werte bis herauf zu 1000 M in erheblicher Menge auf die Straße. Wenn man heute die geringwertigen Scheine, die ja Kaufkraft nicht mehr haben, vernichten will, soll man es tun, die Reichsbank braucht sie dann nicht einzulösen. In dem Auf-die-Straße-Werfen liegt aber eine Nichtachtung des deutschen Geldes, die man sich ganz entschieden verbitten muß. Uebrigens sollen auch in Königstein gelegentlich des Waidfestes Geldscheine von 100 M und darunter weggeworfen worden sein.

**Kirchberg.** Im Kesselhause der Tuchfabrik von W. G. Wolff sen., die zurzeit umgebaut wird, brach Feuer aus. Das Kesselhaus, die Maschinenanlagen und die Spinnerei sind ausgebrannt. Die übrigen Teile der Fabrik blieben unbeschädigt. Etwa 700 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden.

**Zwickau.** Am 8. August wurde das stadtsseitig errichtete Volksbad eröffnet. Das Schwimmbad ist 30 Meter breit, 130 Meter lang und besitzt für Sportzwecke noch eine Schwimmbahn von 100 Meter Länge und 15 Meter Breite. Brausebäder für beide Geschlechter, 126 Auskleidezellen, mehrere Auskleidebänke usw. Die Herstellung kostete viele Millionen Mark. Die Badpreise sind 6000 und 3000 Mark, Schüler 1500 Mark.

## Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nimmt am 15. August ihren Anfang. Im Anzeigenteil dieser Nummer werden die Bedingungen für die Zeichnung bekanntgegeben. Danach lauten die Stücke sowohl auf Dollar als auch auf Mark, und zwar werden Stücke von 1 Dollar bis zu 1000 Dollar ausgefertigt.

Die großen Stücke von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließlich tragen 6 Prozent Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Stücke von 5 Dollar abwärts werden ohne Zins ohne ausgefertigt. Sie werden im Jahre 1935 zu 170 Prozent, also mit einem Aufschlage von 70 Prozent zurückgezahlt, die großen Stücke hingegen nur zum Nennwert, d. h. zu 100 Prozent. Ein Anleihestück über 10 Dollar würde also im Jahre 1935 mit dem Gegenwert von 10 Dollar, berechnet nach dem New-Yorker Wechselkurs, zahlbar sein; ein Stück über 1 Dollar mit dem Gegenwert von 1,70 Dollar.

Am den Zinsbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht eine von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerspflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalrückzahlung der Anleihe durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen sicherzustellen. Die Anleihe ist zudem mit besonderen steuerlichen Vorzügen ausgestattet: Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftsteuer frei; auf Umsätze in der Anleihe ist keine Börsenumsatzsteuer zu entrichten.

Anzeigen, wenigstens die fünf französischen Militärgerichtlichen sahnen mit ihren strammen Oberkörpern und wohlgenährten Bäuchen sehr ansehnlich aus. Grüßend legten sie die Hand an die Wägen und die Spahis präsentierten ihre Säbel.

Ein französisches Kriegsgericht tagt am liebsten unter dem Schutze dieser glorreichen Afrikaner. Sie haben das größte Verständnis für alle Feinheiten der französischen Justiz, und die deutschen Angeklagten erhalten sofort einen Borgeschmack der französischen Gerechtigkeit, wenn sie von einigen Männern aus dem dunkelsten Afrika umgeben sind. Je dunkler sie sind, um so heller leuchtet das Recht. Die Spahis sind nur bräunlich, und so hatten die Angeklagten nur ein gemäßigtes Recht zu erwarten, so ein Mittelding zwischen europäisch und afrikanisch, immerhin gut genug für die Deutschen.

Tartarin als Vorsitzender eröffnete die Sitzung und ermahnte zunächst die Anwälte, die Wahrheit zu sagen und die Würde des Gerichtes zu achten. Eigentlich war es ein Skandal, daß die Angeklagten mit Verteidigern aufzutreten wagten. Sie befanden sich bei französischen Militärgerichten doch in den besten Händen? Was sollte da ein Anwalt? Das Schicksal der deutschen Verbrecher konnte er doch nicht verbessern, eher verschlimmern. Das war Tartarin und den anderen Richtern klar. Der Verteidiger bedeutete ein beleidigendes Mißtrauen gegen Frankreichs Gerechtigkeitssinne.

Als erster Fall stand die Sache des Bürgermeisters auf der Tagesordnung, der die Wiege ohne Vorhänge geliebert hatte. Der Staatsanwalt vertrat die Anklage. Er schilderte den Tatbestand und die ganze Scheußlichkeit des Verbrechens. „Ich bin Soldat und Sie auch, meine Herren Richter. Wir haben den Tod in tausend Gestalten kennen gelernt, aber nie so entsetzlich und verworfen, wie bei diesem Verbrechen an einem kleinen Kinde, das man durch Entziehung von schützenden Gardienen dem sicheren Tode preisgegeben hat.“

Der Ankläger zerdrückte eine Träne in seinen geröteten Augen. Er war ein rauher Krieger, aber das Schicksal des Säuglings ging ihm zu Herzen. Tartarin natürlich auch. Er erkundigte sich, ob das Kind an den Folgen dieser Behandlung gestorben sei.

„Nein, nein, es lebt, es gedeiht vortrefflich, aber ist das das Verdienst der Deutschen? Die Anklage kann insofern leider nur auf Mordversuch lauten, aber das macht keinen Unterschied, auch auf Mordversuch steht Todesstrafe.“

Gründe ist die strenge Einhaltung der Verordnung mehr denn je eine Pflicht aller Personen, die in landwirtschaftlichen Betrieben tätig sind oder sich dazwischen aufhalten. Der für Zuwiderhandlungen angeordnete Strafbetrag von 600 Mark ist auf 300 000 Mark erhöht worden.

**Bargeldmangel und Fahrkartenverkauf.** Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt uns mit: Wegen des großen Mangels an Wechselgeld werden vom 10. August ab Eisenbahnfahrkarten nicht mehr gegen Schecks, sondern nur gegen bares Geld an den Schaltern verabsolgt. Dabei werden auch Geldscheine, die den Fahrkartenpreis um das Doppelte übersteigen, nicht in Zahlung genommen und gewechselt.

**Notgeld der Reichsbahn.** Am der Zahlungsmittelknappheit zu begegnen, gibt die Reichsbahndirektion Dresden mit Ermächtigung des Reichsverkehrsministeriums Notgeld im Gesamtbetrag von 150 Milliarden Mark in 1 000 000- und 500 000-Markscheinen heraus.

**Das Millionen-Markstück.** Sämtliche Fraktionen des Reichstages außer den Kommunisten haben im Reichstage einen Antrag eingebracht, künftig Münzen im Nennwert von einer Million Mark prägen zu lassen.

**Realitäten.** Einen überaus günstigen Verlauf nahm die am vorgangenen Sonntag stattgefundene Fahnenweihe des hiesigen Kasinovereins. Bereits in aller Frühe wurde der Tag durch den üblichen Bedruf eingeleitet. Von mittags 12—2 Uhr fand der Empfang der geladenen Vereine und Korporationen statt. Gegen 1/3 Uhr erfolgte der Abmarsch zum geräumigen Festplatz am Gasthof, wo der eigentliche Festakt erfolgte, bestehend in einem einleitenden Musikstück mit entsprechenden Gesangsvorträgen, sodann der beifällig aufgenommenen Weiberrede, Absingen des Niederländischen Dankgebets und Entfaltung der schmuckvollen Fahne. Unter beredten Worten erfolgte die Uebergabe der wertvollen Geschenke an den Verein durch die Vertreter der verschiedenen Vereine und Korporationen. Mit herzlichen Dankworten seitens des Vorsitzers des Vereins, Herrn Schenkel, schloß der offizielle Akt, an den sich ein Festzug durch den geschmückten Ort anschloß. In pietätvoller Weise gebachte man auch der im Jahre 1870/71 und im letzten Weltkrieg Gefallenen und legte an deren Denkmälern unter entsprechenden Worten Kränze und Blumengewinde nieder.

**Reifen.** Drei Mitglieder des Turnvereins „Frisch Auf“ sind als Sieger vom Münchner Turnfest heimgekehrt. Im Reutkampf für Männer bis 50 Jahren — bestehend aus Grotte- und vollstümmigem Turnen — errang der Vorsitzende des „Frisch Auf“, Herr Frisch Hirscheim, mit sieben Niederpunkten einen Sieg und im Hürnkampf für Männer über 18 Jahre — bestehend aus vollstümmigem Turnen — gingen Herr Rudi Hirscheim und Herr Adolf Hunger als Sieger hervor.

**Dresden.** Von Donnerstag den 16. August an kostet ein einfacher oder Anzeigefahrschein 30 000 M.

**Dippoldiswalde.** Donnerstag nach 5 Uhr kam ein Zug Arbeiter — teils zu Fuß, teils zu Rad — die Bahnhofstraße herauf und machte auf dem Marktplatz vor dem Denkmalsbrunnen Halt. Nach einiger Zeit erklärte der Führer des Zugs, Hühner, daß alles mitwirken müsse, um den Wucher einzudämmen, daß bei solchen Anzeigen aber nur mit festen Unterlagen und nicht mit leeren Gerüchten gedient sei. Sodann beschuldigte er den Inhaber der Firma Lommahsch, vertuernd auf Kleinhandelsgeschäfte einzuwirken. Der Zug formierte sich auf Aufforderung des Führers wieder und bewegte sich zur Firma Lommahsch, deren Inhaber mitziehen mußte. Vor dem Brunnen mußte er dann ein Plakat hochhalten, auf dem geschrieben stand: „Ich bin der größte Wucherer am Orte.“ Darauf löste sich der Zug auf.

**Habena.** Am Donnerstag vormittag entgleisten auf der Schmalspurbahn Hainberg—Kipdorf zwischen Cömannsdorf und Habena vom Güterzuge 10 952 drei beladene Rollwagen und ein Schmalspurwagen mit sämtlichen Achsen. Der auf dem hinter der Jugiosomotive laufenden Rollwagen stehende mit Kistenbreitern beladene Hauptbahnwagen stürzte in die Weisergrube. Der Sachschaden ist nicht besonders erheblich. Verletzt wurde niemand. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten.

**Bad Schandau.** Vergangene Woche weihte zu einem Fest auch eine Teilnehmerchor aus der Tschecho-Slowakei hier.

## Tartarin an der Ruhr.

7. Fortsetzung.  
Der große Mann war empört, tief empört. Nationale und internationale Konferenzen hatte er mit dem Bauber seiner Worte bestrickt, und diese Deutschen blieben taub bei seinen Sirenenklängen?

„Den Kerl werde ich es einträumen. Sobald wir hier die Herren sind. Betriebsrat... sieben Stunden Arbeit... die Leute haben den Größenwahn. Aber wir werden ihn austreiben, sie sollen zahm werden, daß sie uns die trockenen Rinden aus der Hand reißen.“  
„Bravo, bravo!“ rief Tartarin. Er sah, daß sein großer Freund den richtigen Weg zur Völkerverbrüderung gefunden hatte!

## VII. Vor dem Kriegsgericht.

Frankreich ist das Land der Gerechtigkeit, das Land Jean Calas', Cornelius Herz' und Drehfuß', das Land der Vorderaugen, der geheimen Zeugenaussagen und der beschämten Urkunden. Die französische Gerechtigkeit braucht sonderbare Mittel und geht manchmal Schlechwege, aber beliebt nicht, um die Wahrheit zu verbunkeln, sondern um sie, wie die Sonne nach einer Finsternis, um so glänzender zu offenbaren. In ganz Deutschland wird das Ruhrgebiet benedict, es hat das Glück, die herrlichen französischen Heben bei sich zu haben, aber was den anderen Deutschen am meisten in die Augen fällt, das sind die französischen Kriegsgerichte. Die deutschen Gerichte waren schlecht. Jeder einzelne im Rheinland und in Westfalen ist dankbar, daß sie durch französische Kriegsgerichte ersetzt sind. Denn sie sind der Hort der Gerechtigkeit. Wenn die Gerechtigkeit von der Erde verschwunden wäre, ein französisches Kriegsgericht würde sie der Welt aufs neue beschicken. Und wenn es sich selbst einmal zugunsten des Angeklagten irrt, so wachen Frankreichs glorieuse Generale darüber, daß die deutschen Verbrecher doch nicht freigesprochen werden.

Tartarin betrat, gefolgt von vier anderen Offizieren, den Gerichtssaal. In ihren besten Uniformen, schwarzer Jacke, roter Hose, weißen Handschuhen, sahen sie pompös aus, Bilder der Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit täte überhaupt besser, statt des langen griechischen Gewandes ein paar pralle französische rote Hosen anzuziehen. Sie sind kleidsamer und verleihen mehr

Die Einzahlung auf die neue Anleihe kann in hochwertigen Devisen, in Dollarschekenausweisungen oder in Mark (auf Grund des New-Yorker Wechselkurses) vorgenommen werden. Erfolgt sie in Devisen oder Dollarschekenausweisungen, so beträgt der Zeichnungskurs bis auf weiteres 95 Prozent, erfolgt sie in Mark, 100 Prozent. Eine Erhöhung des Zeichnungskurses bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank, ferner fungiert eine große Anzahl von Banken, Bankfirmen und sonstigen Geldinstituten als Annahmestellen für die Zeichnung. Es kann aber der Zeichner auch jede andere nicht als Annahmestelle bestellte Bank oder Bankfirma mit der Zeichnung beauftragen.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Landgericht Dresden.** Vom Schöffengericht Wilsdruff war am 7. Juni der Milchhändler Bsch in Steinbach b. K. wegen Heblerei zu 100 000 M Geldstrafe verurteilt worden. In der Berufungsverhandlung am Dienstag wurde er vom Landgericht kostenlos freigesprochen.

## Meißner Produktenbörse am 11. August.

Weizen 4 900 000—5 200 000\*, Roggen 3 000 000\* — Wintergerste —\*, Sommergerste 3 800 000—4 000 000\*, Hafer 3 900 000—4 200 000\*, Raps, trocken 5 500 000\*, Mais 4 900 000\*\*, Rottwe, alt 8 500 000\*\*, Trockenheu 3 000 000\*\*, Weizenheu, sächl. neu, 1 800 000\*, Futterstroh 1 300 000\*, Kleie 2 800 000\*, Kartoffeln 8 000 000—10 000 000\*. Stimmung: Ruhig. Die mit \* bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit \*\* Handelspreise.

## Rosener Produktenbörse am 10. August.

Weizen neu 4 500 000—4 800 000, Weizen neu in Ladungen — Roggen neu 2 800 000—3 000 000, Sommergerste — Wintergerste 3 800 000—4 000 000, Hafer neu 3 800 000 bis 4 000 000, Weizenmehl 70%, 8 500 000, Roggenmehl 75% 7 500 000, Roggenmehl 85%, 7 000 000, Futtermehl II —, Roggenkleie inkl. 2 800 000, Weizenkleie grob 2 800 000, Maiskörn. 4 500 000 bis 4 800 000, Maischrot 4 700 000—5 000 000, Kartoffeln neu —. Die Preise gelten für auf Lager genommene Waren

## Der Backlohn beträgt ab heute

pro 4-Pfund-Brot

10 000 Mark.

Bäckerinnung und Mühlenbäckereien.

## Achtung! Hausfrauen!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag den 14., 15., 16. djs. kaufen wir ein

Lumpen, das Kilogramm 12 000 Mk.

Knochen, Papier, Eisen usw.

Streng reell! Da wir nach dem Stand des Dollars bezahlen

von früh 8 bis 6 Uhr nachmittags im Gasthof zur guten Quelle, Wilsdruff.

Max Günther und Sohn. Bruno Boden.

## Die älteste Rossschlächterei

Spezialfleischerei und Pferdegeschäft im

Plauenischen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kaufte Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

**Suche**  
geeignetes Zimmer  
zur Einstellung einer  
Wohnungseinrichtung.  
Zahle hohe Miete in  
Roggenwährung.

Angebote unter 2893 an  
die Geschäftsstelle d. Bl. erb

Suche für meinen Haushalt ein zuverlässiges möglichst im Kochen erfahrenes, nicht zu junges

**Mädchen.**

Frau Fabrikbesitzer Kraft

**Mädchen**

für Küche und Haus gesucht.

Stadtgut 2888  
Vorwerk Wilsdruff.

## Hausmädchen

für leichte Hausarbeit und zwei Kindern, nicht unter 17 Jahren zum 15. August gesucht. Vorzuziehen ab Dienstag in der Buchhandlung von Johs. Schindler, Meißner, Neuaasse 26 2886

**Dixie**  
Henkel's  
Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es sein soll preiswert und gut!